



Foto: EMIS

Reviertransfer Lausitz (No. 24)

Pro Mittelstand

Vielfach mit Nachdruck formulierten Aufforderungen an unsere Redaktion nehmen wir gleich zum Beginn dieser Chronik des Lausitzer Veränderungsprozesses den Wind aus den Segeln. Wir werden hier kein Bashing der Bundespolitik betreiben und uns auch nicht zur Debatte um den richtigen Weg in der Energiepolitik ausbreiten. Zu diesem Thema haben wir einer ausführlichen Serie mit namhaften Experten Raum gegeben, in die diesmal Prof. Claudia Kemfert ihre Sichtweise auf die Energiewende einbringt.

Der Reviertransfer bleibt dem Wandel in der Lausitz und damit verbundenen regionalen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen vorbehalten. Er knüpft in dieser Ausgabe fast nahtlos an seinen Vorgänger an. Mit einer Neuerung: Der Mittelstand betritt endlich die Bühne im Strukturstärkungsprozess. Seit über einem Jahr verdichten wir in dieser Chronik Argumente für die dringende Notwendigkeit, auch kleine und mittlere Unternehmen stärker an den Veränderungen partizipieren zu lassen. Sie sind und bleiben das Rückgrat der Lausitzer Wirtschaft und auch ihnen muss die Transformation im Kleinen ermöglicht werden – korrespondierend mit dem Transfer der Lausitz hin zu einer modernen Energie- und Technologieregion im Großen. Stimmen – gerade aus dem industriellen Mittelstand – die durch den aktuellen Prozess eher negativ als positiv betroffen sind,

wurden zuletzt immer lauter. Die für die Absicherung der Stromversorgung erforderliche Rückwärtsrolle der LEAG samt Wiederbelegung der zwei in Reserve schlummernden Kohlekraftwerksblöcke und der Personalaufwuchs erster Neuansiedlungen vom Bahnwerk über Bundesbehörden bis zu Wissenschaftseinrichtungen setzen den Lausitzer Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck. Der Mittelstand kann hier mit dem Lohnniveau und den Rahmenbedingungen – von Urlaub über Sozialleistungen und Weiterbildungsangebote bis zu Boni oder 13. bzw. 14. Gehalt – einfach nicht mithalten. Der Abfluss von Fach- und Führungskräften aus dem lokalen Mittelstand nimmt zu und kann genau hier nicht ersetzt werden. Personal wird im Wandel immer mehr zur wichtigsten Ressource. Um in einem aktuellen Bild zu bleiben: Die Lausitz steuert auf keine Gasmangellage zu, sondern auf eine Personalmangellage – und das mit zunehmender Dynamik. Während Ansiedlungserfolge wie das nunmehr dritte international agierende Unternehmen allein im kleinen Guben gefeiert werden dürfen, muss parallel auch die friedliche Koexistenz des Mittelstands mitgedacht werden. Addiert man die Fachkräftebedarfe aller verkündeten Ansiedlungen und Vorhaben, die schon mit einem kleinen Auszug immer mehr Platz einnehmen – Bahnwerk, Lausitz Science Park, Universitätsmedizin und sieben Bundesbehörden

allein in Cottbus, die BAFA in Weißwasser, das Deutsche Zentrum für Astrophysik in Görlitz und der Campus für autonome Mobilität in Hoyerswerda, Industrieansiedlungen von Rock Tech Lithium, Bifi-Konzern Jack Links und chinesischem Batterie-Recycler Botree Cycling in Guben über Altech Industries in Schwarze Pumpe, die neue Fabrik für Kathodenmaterialien der BASF Schwarzheide und V-Zell in Lauchhammer bis zu ersten Ansiedlungen auf dem Green Area Lausitz (ehemaliger Flugplatz DREWITZ) – landet man unterm Strich im kommenden Jahrzehnt bei einigen zehntausend neuen Arbeitsplätzen, die in der Lausitz zu besetzen sind. Der Mittelstand kann unterdessen schon jetzt den Substanzverlust aus Altersabgängen kaum kompensieren und aus eigener Kraft keinen Zuzug von Fachkräften organisieren.

Aus diesem Grund werden zwei Hebel immer wichtiger: Zum einen muss der Lausitzer Mittelstand mit den Anfang 2023 einsetzenden europäischen Fördermitteln aus dem Just Transition Fund (JTF) eine unkomplizierte und relevante Hilfe in der Transformation erhalten. Vor allem muss die regionale Wirtschaft aber im Fokus von Kampagnen und Bemühungen um Fachkräfte-Zuzug und ein neues Image der Region stehen. Für beide Hebel starten nun Vorhaben, bei denen alle Akteure im Kopf den Schalter unbedingt Pro Mittelstand umlegen sollten.

Strukturstärkungsprozess in den zwei Lausitzen

Auf den letzten Sitzungen der regionalen Entscheidungsgremien in 2022 wurden für Brandenburgs Lausitz drei und für Sachsens Lausitz neun Projekte verabschiedet:

Insgesamt bleibt in Brandenburg in der Gesamtbetrachtung aller 60 verabschiedeten Projekte mit den drei hinzugekommenen Mobility Campus Neuhausen, Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der Stadt Senftenberg und das Bildungs- und Erlebniszentrum für Kunstguss und Industriekultur in Lauchhammer ein roter Faden erkennbar. Projekte mit Bezug zur Wertschöpfung und

Begleitung bzw. Schaffung von Ansiedlungen dominieren deutlich.

Sachsen bleibt mit weiteren neun Projekten – Jugendpräventionshaus in Krauschwitz, Touristische Infrastruktur in Schwepnitz, Kult.halt in Neusalza-Spremberg, Erholungsgebiet „OlbersdorferSee“, KiEZ Querxenland, Trinkwasserversorgung für Ausbau Gewerbegebiete Kodersdorf und Jänkendorf, modernes Weiterbildungs- und Netzwerkzentrum für die Oberlausitz, Zoo Hoyerswerda sowie Standortentwicklung im Industriepark Schwarze Pumpe – ebenso seinem

Gießkannenprinzip mit vielen Projekten der Daseinsfürsorge treu.

Von den 60 Brandenburger Projekten waren zum Redaktionsschluss für 39 Projekte bereits Anträge bei der ILB eingegangen, für 25 Projekte wurden bereits Zuwendungsbescheide erteilt und an 4 Projekte Auszahlungen vorgenommen. Sowohl zum aktuellen Umsetzungsstand der Brandenburger als auch der sächsischen Projekte fehlt bislang leider noch die Transparenz. Wir bemühen uns in den nachfolgenden Übersichten, diese nach und nach zu ermöglichen. ☉

Transparenz im Prozess

Unter diesen QR-Codes erhalten Sie verständliche Informationen zum Prozess der Strukturstärkung der Lausitz:



Strukturstärkungsprozess: eine verständliche Präsentation zum Gesamtprozess mit Verweisen zu vertiefenden Informationen



Landesarm Sachsen: Alle durch den Regionalen Begleitausschuss (RBA) Lausitz befürworteten Projekte samt Investitionssumme und Planungsstand (soweit bekannt)



Bundesarm: Tabelle mit allen Strukturstärkungs-Maßnahmen im Bundesarm samt geplanten Investitionen laut Übersicht des sogenannten Bund-Länder-Koordinierungsgremiums



Landesarm Brandenburg: Alle durch die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) befürworteten Projekte samt Investitionssumme und Planungsstand, aktuell 60 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 1,3 Milliarden Euro



Matti Buschan SEAT & CUPRA Verkaufsberater

empfehl den

CUPRA FORMENTOR

1,5 TSI
6-Gang
110 kW
(150 PS)

Die Synthese aus SUV und Sportcoupé

ab mtl. **275€***

Lenkradheizung / Lichtsensor / Multifunktionslenkrad / Einparkhilfe / Klimaautomatik 3 Zonen - Fahrzeugpreis ab Werk: 42.845,01 Euro / Sonderzahlung: 0,- Euro / Laufzeit: 48 Monate / Jährliche Fahrleistung: 10.000 km - Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 12,3 / außerorts 7,5 / kombiniert 9,3; CO2-Emission kombiniert, g/km: 212; Effizienzklasse: F



Xaver Sauer SEAT & CUPRA Junior Verkäufer

empfehl den

SEAT LEON

1,5 TSI
Style
96 kW
(130 PS)

Atemberaubendes Design & Scharfe Konturen.

ab mtl. **239€***

Geschwindigkeitsbegrenzer / Multifunktionslenkrad / Spurhalteassistent / LED-Scheinwerfer - Fahrzeugpreis ab Werk: 27.429,99 Euro / Sonderzahlung: 0,- Euro / Laufzeit: 48 Monate / Jährliche Fahrleistung: 10.000 km - Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,9 / außerorts 4,1 / kombiniert 4,8; CO2-Emission kombiniert, g/km: 113; Effizienzklasse: B



Stefan Petschel SEAT & CUPRA Verkaufsleiter

empfehl den

CUPRA BORN

62 kWh
150 kW
(204 PS)

Vollelektrisch. Aussergewöhnlich. Energiegeladen.

ab mtl. **299€***

CUPRA Drive Mode / Voll-LED Scheinwerfer / Geschwindigkeitsbegrenzer / CUPRA e-Sound / 5 Lautsprecher - Fahrzeugpreis ab Werk: 29.606,24 Euro / Sonderzahlung: 6.000,- Euro / Laufzeit: 48 Monate / Jährliche Fahrleistung: 10.000 km - Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 15,9; CO2-Emission kombiniert, g/km: 0; Effizienzklasse: A+



Ihr SEAT & CUPRA Partner in Ostsachsen & Südbrandenburg
Autohaus Elitzsch GmbH · Straße A Nr. 1 · 02977 Hoyerswerda
www.auto-elitzsch.de



*Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrages nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. zzgl. Überführungskosten & Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen eventuellen Mehrpreis.

Image und Zuzug: Der neue Gradmesser für die Strukturstärkung

Die Sorgen, die man sich in der Lausitz lange um die wirtschaftliche Perspektive der Region machte, wandeln sich immer mehr zu einem vermeintlichen Luxusproblem. Befürchtete man zuvor den Arbeitsverlust Tausender infolge des Kohleausstiegs, verdeutlicht Cottbus als Zentrum des Wandels stellvertretend für die gesamte Lausitz die nun völlig veränderte Situation. Hier stehen in fünf Bereichen neue Arbeitsplätze fest im Plan:

- › Bundesbehörden (Knappschaft-Bahn-See; Bundesnetzagentur; Außenstelle der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe; Bundeszentrale für politische Bildung; Bundesanstalt für Bauen, Stadt- und Regionalplanung; Umweltbundesamt; Außenstelle des Bundesamtes für Strahlenschutz) mit zusammen 300 bis 500 neuen Arbeitsplätzen
- › Neues Bahnwerk mit 1.200 neuen Arbeitsplätzen
- › Sportzentrum (BMX, Trampolin/Turnen, Parasport) mit 30 neuen Arbeitsplätzen
- › Lausitz Science Park (11 BTU-Vorhaben, 4 Institute, 3 Kompetenzzentren) mit 10.000 neuen Arbeitsplätzen
- › Universitätsmedizin und Ausbau Carl-Thiem-Klinikum zum Digitalen Leitkrankenhaus mit 1.500 direkten und 2.000 indirekten Arbeitsplätzen

In Summe sollen so allein in Cottbus im kommenden Jahrzehnt über 15.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Das berücksichtigt noch nicht einmal den notwendigen Aufwuchs in vielen Bereichen wie Verwaltung, Pflege und Versorgung. Genau parallel zu diesem Aufwuchs verrentet im kommenden Jahrzehnt die Babyboomer-Generation. Cottbus steht durch den Weggang einer ganzen Generation infolge des Lausitzer Strukturbruchs der 1990er-Jahre wie die gesamte Region vor demografisch denkbar großen Herausforderungen. So stehen den Rentenabgängen von jährlich rund 1.600 Menschen pro Jahr nur rund die Hälfte an möglichen Zugängen aus der jungen Generation in den Arbeitsmarkt gegenüber. Viele junge Menschen zieht es zudem nach wie vor in die Ferne. Unterm Strich wird Cottbus in der erwerbstätigen Bevölkerung hier einen zusätzlichen Substanzverlust um die 10.000 Köpfe verzeichnen. Dieser Substanzverlust, der sich in der gesamten Lausitz ähnlich darstellt und in manchen Unternehmen im kommenden Jahrzehnt bis zur Hälfte der Belegschaft betrifft, wird aktuell leider kaum thematisiert. Wenn allein für Cottbus hier binnen zehn Jahren ein Delta von rund 25.000 Fachkräften sichtbar wird, so steht und fällt der Erfolg des Strukturwandels inzwischen mit dem Zuzug neuer

Köpfe. Zum Jahreswechsel startet eine erste Kampagne im Auftrag der Wirtschaftsregion und somit von Brandenburger Seite finanziert. Die sächsische Lausitz bereitet derzeit wohl eine eigene Kampagne vor, die Synchronisation der nach wie vor auseinanderlaufenden Prozesse beider Länder ist auch bei diesen Kampagnen ungewiss. Die Größe der Herausforderung sollte allen Akteuren aber schnellstmöglich verdeutlichen, dass hier nur eine gemeinsame Anstrengung weierhelfen und der Lausitz den angelaufenen Prozess der Strukturstärkung mit dem Zuzug neuer Köpfe sichern kann. Es geht hier um eine substanzielle, offensichtlich noch stark unterschätzte Herausforderung. Die Brandenburger Kampagne ist mit 1,6 Mio. Euro auf drei Jahre dotiert – das wird nicht reichen, die Lausitz im Wettbewerb deutscher, geschweige denn europäischer Regionen sichtbar zu machen. Um tatsächlich Image und Zuzug zu generieren, müssen beide Länder endlich mehr zusammenarbeiten und sämtliche regionalen Akteure sowie die Wirtschaft einbeziehen. Die Bedeutung von Kommunikation und Vermarktung mit den erforderlichen Kosten für nachhaltige Effekte werden in den stark verwaltungsgetriebenen Prozessen leider noch immer unterschätzt. Brandenburg geht hier mit einem ersten Schritt voran.

Aufbruch Lausitz - Brandenburg geht voran

Seit einem halben Jahr wird hinter den Kulissen eine Kampagne für die Lausitz vorbereitet, die durch die Wirtschaftsregion Lausitz als Entwicklungsgesellschaft des Landes Brandenburg ausgeschrieben und vergeben wurde. Den Zuschlag erhielt die Berliner Agentur ressourcenmangel GmbH, mit einem rund 250-köpfigen Team an verschiedenen Standorten ein großer Player mit viel Know-how in Sachen Imageaufbau und

Regionsmarketing. Die Kampagne wurde von den Berlinern in enger Abstimmung mit regionalen Akteuren folgerichtig auf die Hauptzielgruppe Fach- und Arbeitskräfte fokussiert. Die Lausitz wird als Energie-, Chancen- und Gewinnerregion platziert, die mit Umweltschutz Arbeitsplätze und eine beispielhafte Transformation schafft. Den Start der Kampagne wird Ministerpräsident Dietmar Woidke am 28. Dezember, kurz

nach Erscheinen dieser Ausgabe, vollziehen. Die Berliner Agentur bezieht über einen Lenkungskreis viele Akteure der Lausitz ein und soll ein Zusammenspiel aller bestehenden und noch folgenden Bemühungen um Image und Fachkräfte unterstützen. Auch die Cottbuser Boomtown-Kampagne soll eng in diese Lausitz-Kampagne eingebunden werden. In der ersten Sitzung des Lenkungskreises signalisierte ein sächsischer Vertreter, dass man dort auch an einer Kampagne für die Lausitz arbeite und es natürlich richtig wäre, diese Kampagnen in der Außenwirkung zu synchronisieren und ein identisches Lausitzbild zu vermitteln. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Verantwortlichen in beiden Ländern hier endlich zusammenraufen und für das ohnehin zu vorsichtig bemessene Kampagnenbudget Synergien ermöglichen. Den Milliarden für die Strukturstärkung sollte auch ein substanzielles Investment in Image und Zuzug zur Seite gestellt werden. Hier könnte ein Hebel auch in Beteiligungsmodellen für die Wirtschaft liegen, wie das bei der Boomtown-Kampagne bereits realisiert wurde. Informationen zur Kampagne gibt es rechtzeitig auf der Webseite der Wirtschaftsregion Lausitz unter:



Auch die Cottbuser Boomtown-Kampagne soll in die neue Lausitz-Kampagne eingebunden werden.



Lausitzflip®

QR-Code
scannen und
erweiterte
Inhalte (AR)
entdecken!



Du machst ein starkes Team zum stärksten Team.

Willkommen, Du passt zu uns.
Als Azubi, Fachkraft oder Akademiker (w/m/d).

In der Region Lausitz suchen wir für verschiedene
gewerblich-technische Berufe motivierte Mitarbeitende.

Jetzt informieren und bewerben:
[deutschebahn.com/jobs-lausitz](https://www.deutschebahn.com/jobs-lausitz)

Förderung für Lausitzer KMU: Der JTF kommt an die Startlinie

Um kein Förderprogramm der Strukturstärkung ranken sich so viele Missverständnisse wie um die europäischen Strukturmittel aus dem Just Transition Fund (JTF). Da sie entgegen den Strukturmilliarden aus dem Strukturstärkungsgesetz, die fast ausschließlich in den öffentlichen bzw. kommunalen Sektor und in Infrastruktur fließen, im Schwerpunkt die kleinen und mittleren Unternehmen adressieren, sind sie mit großen Hoffnungen bei vielen Lausitzer Unternehmen verbunden. Zum kommenden Jahresbeginn sollen die ersten Anträge über den JTF möglich sein, sowohl Sachsen als auch Brandenburg gehen von einem Start zum Ende des 1. Quartals 2023 aus. Die letzten Grundlagen dafür werden derzeit mit Hochdruck erarbeitet. Um hier weiteren Missverständnissen vorzubeugen, widmen wir uns dem JTF in der gebotenen Ausführlichkeit und bedanken uns an dieser Stelle bei den Expertenteams beider Länder, die für die Fördergrundlagen sorgen und uns mit Geduld zu einem guten Durchblick verholfen haben.

Vorab schauen wir noch einmal auf die Grundsätze des JTF, die im Überblick auch im nebenstehenden Kasten zu finden sind. Der JTF wurde durch die EU als Fonds für den gerechten Übergang insbesondere für solche Regionen eingerichtet, die vor besonderen Herausforderungen bei der Senkung von Treibhausgasemissionen stehen. Er speist sich zu 10 Mrd. Euro aus Mitteln des Wiederaufbauprogramms „Next Generation EU“ mit einer Laufzeit von 2021 bis 2023 und zu 7,5 Mrd. Euro aus dem regulären EU-Haushalt mit einer Laufzeit von

2021 bis 2027. Da EU-Mittel in der Regel bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit gebunden und nach der Formel „n+3“ spätestens drei Jahre danach mit Verwendungsnachweis abgerechnet sein müssen, scheint der Zeitraum für den Löwenanteil der Mittel aus dem Next Generation EU für die Lausitz nicht realisierbar. Hier geben beide Länder Entwarnung, eine Bindung der Mittel bis Ende 2023 ist nicht erforderlich. Lediglich die Abrechnung samt Verwendungsnachweis bis Ende 2026 ist für diesen Anteil relevant. Das lässt die Zeitschiene dennoch anspruchsvoll erscheinen. Da viele europäische Regionen noch nicht einmal soweit wie die Lausitz sind, wird aktuell beim Next Generation EU mit der EU über eine Streckung bzw. Flexibilisierung der Laufzeit verhandelt, das Ergebnis ist aber ungewiss. In jedem Fall müssen alle JTF-Mittel bis Ende 2029 gebunden und umgesetzt sein. Für Lausitzer Unternehmen bedeutet der Zeitrahmen in jedem Fall, dass man rechtzeitig die mit dem JTF verbundenen Chancen nutzen sollte. Seine starke Ausrichtung u.a. auf Energiethemen und Nachhaltigkeit bedient zudem Bereiche, die bei



Informationen der EU-Kommission mit Karte zum aktuellen JTF-Genehmigungsstand in Europa

aktuellen Krisen für viele KMU eine zentrale Herausforderung darstellen. Bei der Erarbeitung der Grundlagen für den JTF befinden sich Brandenburg und Sachsen nicht nur in einem guten Austausch, sondern auch zeitlich auf Augenhöhe. So wurden für ähnliche Fördertatbestände auch ähnliche Rahmenbedingungen vereinbart. Zeitlich zählt die Lausitz zum ersten Drittel der EU-Regionen in neun EU-Ländern mit bereits genehmigten Territorialplänen, die bei der EU einzureichen waren. Auch diese Pläne haben Brandenburg und Sachsen eng abgestimmt. Bei der Umsetzung des JTF gehen beide Länder nun aber teils sehr unterschiedliche Wege. Folgende Informationen dazu und Hinweise zu Webseiten entsprechen dem aktuellen Informationsstand. In unserer Folgeausgabe werden wir zu den dann hoffentlich finalen Fördergrundlagen informieren.



Daten und Fakten – der JTF im Überblick: Für den JTF stehen EU-weit rund 19,3 Mrd. Euro (17,5 Mrd. Euro in 2018er Preisen) zur Verfügung. Davon stammen 8,4 Mrd. Euro (2018/7,5 Mrd. Euro) aus dem regulären Haushalt der EU mit einer Laufzeit von 2021 bis 2027 (Mehrjähriger Finanzrahmen). 10,8 Mrd. Euro (2018/10 Mrd. Euro) stammen aus dem Wiederaufbauprogramm „Next Generation EU“. Für Deutschland stehen rund 2,477 Milliarden Euro zur Verfügung. Davon fließen rund 786 Mio. Euro nach Brandenburg und 645 Millionen Euro nach Sachsen.

Der JTF in Sachsen

Der JTF in Sachsen umfasst ein Volumen von rund 645 Mio. Euro, die sich nach Regionen wie folgt aufteilen:

- rund 375 Mio. Euro fürs Lausitzer Revier
- rund 200 Mio. Euro fürs Mitteldt. Revier
- rund 70 Mio. Euro für die Stadt Chemnitz

Für den JTF werden in Sachsen voraussichtlich 11 Fördergrundlagen in fünf zuständigen Ministerien erarbeitet. Es wird sich nicht in jedem Fall um eine Richtlinie handeln, Fördergrundlagen können auch als Verwaltungsvereinbarung oder Projektauftrag umgesetzt werden. Sachsen hat sich grundsätzlich dazu entschieden, den JTF quasi als zusätzlichen Baustein in bestehende EU-Förderinstrumente einzubinden und wird dadurch für die meisten Vorhaben weder völlig neue Richtlinien noch neue Strukturen schaffen. Der Vorteil wird in der Erarbeitung und Betreuung der Themen in den jeweils erfahrenen Fachressorts und die spätere reibungslose Umsetzung bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) durch die bereits in den EU-Programmen

vorhandenen Strukturen und Kompetenzen gesehen. Insofern wird der JTF – um einige Innovationen bereichert – auch als Ergänzung bzw. Aufstockung und teils Erweiterung der Zielgruppen bestehender Förderkulissen genutzt. Die Zuordnung der Förderschwerpunkte:

- SMWA: Wirtschaftsförderung
 - SMK: Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen
 - SMWK: Anwendungsorientierte Forschungsförderung
 - SMEKUL/SMR: Zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung
- In Sachsen wird mit rund 440 Mio. der Löwenanteil in die Wirtschaft fließen, davon 294 Mio EUR ins Lausitzer Revier – in KMU, ausgewählte Großunternehmen, wirtschaftsnahe Energieinfrastruktur und Kreislaufwirtschaft. Wir betrachten hier vor allem die KMU-relevanten Fördergrundlagen, die zum Ende des 1. Quartals 2023 starten sollen:
- Investitionen in regionale KMU (SMWA):** In diese Fördergrundlage für Investitionen zur Errichtung, Erweiterung und Modernisierung von Betriebsstätten fließt der größte

Mittelanteil aus dem JTF, es ist im JTF das Kernstück zur direkten Unternehmensförderung, um KMU in der Transformation zu unterstützen, dazu wird das beliebte Programm „Regionales Wachstum“, das bislang nur Kleinunternehmen offenstand und jährlich bis zu dreifach überzeichnet war, für KMU geöffnet und deutlich aufgestockt

Business-Angels/Start-ups (SMWA): Durch eine Verdopplung der Risikokapitalfinanzierungen von Start-ups in der Frühphase soll ein Anreiz für Business Angels geschaffen werden, das Mindestinvestment muss 50.000 Euro betragen, der maximale Zuschuss beträgt 400.000 Euro

Darlehensfonds für den Mittelstand (SMWA): Der Darlehensfonds ermöglicht Investitionen in das Sachanlagevermögen und Betriebsmittel bspw. für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Unternehmen (bis zu 250 TEUR), die Markteinführung innovativer Produkte (bis zu 500 TEUR) und Sachanlageinvestitionen für das Unternehmenswachstum (bis zu 2.500 TEUR), der JTF bietet hier einen geringeren Zinssatz als übliche Förderkulissen



Zünden die nächste Stufe für ihre Boomtown Cottbus: Ralf Beyer, Tobias Schick, Stefan Korb und Peter Doell (v.l.n.r.).

Team Boomtown

Oberbürgermeister Tobias Schick setzt mit der Cottbuser Wirtschaft künftig auf mehr Teamplay und Zusammenhalt.

Seit 30. November ist Tobias Schick offiziell als neuer Cottbuser Oberbürgermeister im Amt – aber schon zuvor ging ein spürbarer Ruck durch die Stadt. Der „Neue“ trifft allerorten den richtigen Ton und erhält dafür insbesondere aus der Wirtschaft Rückenwind. Schon im Wahlkampf hatte Schick eine neue Offenheit für die Belange des lokalen Mittelstands zugesichert. Bei einem wirtschaftspolitischen Frühstück bekräftigte Tobias Schick, was er nun auch umsetzen möchte: Im Cottbuser Rathaus soll die Unternehmerschaft künftig über einen Wirtschaftsbeirat wieder stärker eingebunden werden. Was zuletzt unter Waldemar Kleinschmidt als feste Institution bestand, soll nun den erneuten Aufbruch in der Stadt begleiten.

Das neue Zusammenspiel hat dabei längst begonnen. Eine Kampagne von und mit vielen bekannten Gesichtern aus der Cottbuser Unternehmerschaft unterstützte den Weg von Tobias Schick ins Rathaus – initiiert und umgesetzt vom Chef des regionalen Mittelstandsverbands BVMW, Ralf Henkler und Jens Taschenberger von der Lausitz Marketing AG. Teamplay und Zusammenhalt ziehen sich wie ein roter Faden durch den Neustart im wirtschaftlichen Miteinander der Stadt, den Tobias Schick auf allen Ebenen sucht. Der mit 42 Jahren vergleichsweise junge Oberbürgermeister setzt auf Kompetenzträger. Mit dem Aufbau des Geschäftsbereiches für Wirtschaft, Digitalisierung und Strukturentwicklung gibt es eine gute Basis für die gemeinsame Arbeit. Wirtschaftsdezernent Stefan Korb



„Wir haben die Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung der heimischen Wirtschaft. Diese werden wir nutzen für die Kooperation. Wir werden die Strukturen jedoch auch regelmäßig prüfen, ob sie den Anforderungen des Strukturwandels sowie der Entwicklung von Unternehmen und Handwerkerschaft gerecht werden.“

Tobias Schick

Oberbürgermeister Stadt Cottbus/Chósebus

war zuvor in der freien Wirtschaft für internationale Konzerne unterwegs, baut seinen Geschäftsbereich nun seit rund einem Jahr dynamisch aus und erhält dabei reichlich Zulauf hochmotivierter Führungskräfte. Ralf Beyer bringt als Referent des Oberbürgermeisters für Wirtschaftsfragen langjährige Erfahrungen und ein exzellentes Netzwerk sowohl aus seiner früheren Arbeit in der Cottbuser Wirtschaftsförderung als auch bei der ASG Spremberg GmbH mit – und mit Peter Doell liegt auch die Cottbuser Wirtschaftsförderung EGC GmbH seit kurzem in den Händen eines Erfahrungsträgers aus der freien Wirtschaft. Letzterer wird neben der bereits laufenden Betreuung des Gründungszentrums Cottbus „Startblock B2“ ab Jahresbeginn 2023 auch die Zuständigkeit für die Image- und Fachkräftekampagne BOOMTOWN Cottbus übernehmen. Und genau hier treffen sich alle vier Macher: Sie wollen die nächste Stufe für ihre Boomtown

zünden. Ein knappes Jahr nach Kampagnenstart vor dem Cottbuser Hauptbahnhof haben sie dazu den in Windeseile entstehenden Rohbau des neuen Bahnwerks als Kulisse gewählt. Für die Cottbuser Wirtschaft bedeutet dieses Signal zum Teamplay gleichzeitig Verantwortung und Chance – denn sie soll künftig die Kampagne ihrer Stadt mit vielfachem Engagement stärken und damit gleichzeitig die Kraft, deren Themen in der übergeordneten Lausitz-Kampagne der Wirtschaftsregion Lausitz zu verankern.

Tobias Schick steht im Zentrum dieses Aufbruchs in neue Wirtschaftsfreundlichkeit. In seinem Verständnis als neutraler Ermöglicher ruht sein Parteibuch in der Schublade. Gut so. Hier knüpft einer nahtlos an seine Wahlaussagen an – und krepelt die Ärmel hoch.

www.boomtown.de



Mittelverteilung Just Transition Fund in Sachsen (Beträge in Mio. Euro)				
Förderschwerpunkt	Vorhaben	Ressort	JTF-Mittel Sachsen ges.	davon Lausitzer Revier
Wirtschaftsförderung - Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaft	Investitionen in regionale KMU	SMWA	100	75
	Startup-Finanzierung mit Business-Angel-Bonus		16	3
	Darlehensfonds für den Mittelstand		53	35
	Technologieförderung		10	-
Zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung	Zukunftsfähige Energieversorgung	SMEKUL	103	71
	Investitionen in Großunternehmen mit überregionaler Bedeutung	SMR	133,1	95
	Kreislaufwirtschaft	SMEKUL	23	15
Vorwettbewerbliche und anwendungsorientierte Forschungsförderung zur Transformation der Wirtschaft	Vorwettbewerbliche und anwendungsorientierte Forschungsförderung zur Transformation der Wirtschaft	SMWK	93	30
Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen	Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen	SMK	32	21
Strategische Vorhaben zur Erhöhung der Standortattraktivität	Flächenerhalt durch strategisches Wassermanagement	SMEKUL	17	15
	Sächsische Plattform "Straßenbahn der Zukunft"	SMWA	40	-
Technische Hilfe (4 % der förderfähigen Ausgaben)			24,8	14,4
Gesamt			644,9	374,4

Indikative Mittelplanung JTF im Land Brandenburg (Beträge in Mio. Euro)	
Lausitz	645
KMU/GU	238
Fachkräfte	21
Infrastruktur u.a.	386
Energie-, FuEuI-, digitale, außerschulische/außerbetriebliche Infrastrukturen und Tätigkeiten	168
Breitbandinfrastruktur	172
plus Weiteres (ÖPNV und Renaturierung/Wasser)	45
Raffinerieregion Schwedt/Oder	110
Innovationscampus	80
Wärmeversorgung	30
JTF-Mittel ohne Technische Hilfe	756
JTF-Mittel inkl. Technische Hilfe	786



Technologieförderung (SMWA): Hier sollten sich Lausitzer KMU nicht irritieren lassen, weil über die JTF-Richtlinie Mittel der Technologieförderung nur fürs Mitteldeutsche Revier ausgewiesen sind, fürs Lausitzer Revier ist die Technologieförderung bereits über bestehende landesweite Programme abgesichert, die mit 460 Mio. Euro ein ausreichendes Volumen aufweisen

Zukunftsfähige Energieversorgung (SMEKUL): Die Förderung richtet sich hier insbesondere an Unternehmen und kommunale Unternehmen, eine Antragsstellung wird voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2023 möglich sein, gefördert werden investive und nichtinvestive Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien oder intelligenter Energieinfrastruktur einschließlich Speicher.

Kreislaufwirtschaft (SMEKUL): Die gezielte Förderung von Kreislaufwirtschaft ist ein vollkommen neuer Förderansatz, die Fertigstellung der entsprechenden Fördergrundlage wird etwas später im Jahr 2023 erwartet. Es können dann Investitionen in Anlagen, Prozesse und Infrastruktur gefördert werden, die zu einer ressourcenschonenden und damit klimafreundlichen Produktionsweise führen.

Für die Förderquoten müssen aktuelle GRW-Neuregelungen abgewartet werden, unter AGVO wird von bis zu 50% ausgegangen. Die Mittelverteilung auf einzelne Förderschwerpunkte ist in der Tabelle oben aufgeführt. Bereits zur Erarbeitung des JTF (Territorialpläne) hat Sachsen auf einen breit angelegten

Beteiligungsprozess mit einer nach Interessenvertretung strukturierten Redaktionsgruppe gesetzt. Sie wird die Umsetzung des Programms in Sachsen als Unterausschuss JTF im beratenden Gremium zu den europäischen Förderinstrumenten begleiten. Neben den Landkreisen sind hier Vertreter aus Gewerkschaften, Kammern, Wirtschaftsverbänden, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Jugend und Soziales eingebunden.

Informationen gibt es fortlaufend unter:
www.europa-fördert-sachsen.de
 (Informationen des SMWA)
www.strukturentwicklung.sachsen.de
 (Informationen des SMR)

Der JTF in Brandenburg

In Brandenburg ist der JTF insgesamt mit rund 786 Mio. EUR ausgestattet, davon 645 Mio. Euro für die Lausitz. Mit ca. 238 Mio. EUR liegt der Förderschwerpunkt wie in Sachsen auf Unternehmensförderung:

- Stärkung Unternehmen: KMU-Modul mit ca. 170 Mio. EUR und GU-Modul (Großunternehmen) mit ca. 68 Mio. EUR
- Fachkräftesicherung und -entwicklung mit rund 21 Mio. EUR

- Infrastruktur (Energie-, FuEuI-, Digitale-, ÖPNV-, Wasser-, außerschulische-/außerbetriebliche-Infrastrukturen) mit rund 168 Mio. EUR und Breitband mit rund 172 Mio. EUR

In Brandenburg wird für jeden der drei Bereiche eine eigene, neue Richtlinie erarbeitet. Für sämtliche Richtlinien ist das Wirtschaftsministerium (MWAE) zuständig. Brandenburg sieht den Vorteil in der

geringen Anzahl der Richtlinien, der Kompetenzbündelung in einem Haus und der Neuausrichtung speziell auf den JTF. Die KMU-Richtlinie wird mit Priorität erstellt und soll Ende des 1. Quartals 2023 die ersten Antragstellungen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ermöglichen. Auch bei der bankseitigen Umsetzung geht Brandenburg andere Wege. Bei der ILB werden neue Strukturen für

Antragsverfahren im JTF geschaffen (siehe ILB-Beitrag S. 62). Es sind vier Stellen für den Bereich Infrastruktur und Breitband und zehn Stellen für den Bereich KMU geplant. Der Vorteil für KMU in der brandenburgischen Lausitz: die Beratung erfolgt vor Ort in der Cottbuser Außenstelle der ILB, die Beratungskapazitäten für KMU vorhält und somit direkt in der Region ansprechbar ist. Für Start-ups hat Brandenburg mit dem „Startgeld Lausitz“ einen Baustein in den JTF aufgenommen, der eine einfache und niederschwellige Förderung ermöglicht. So kann ein Start-up für ein Jahr pro Monat quasi ein Stipendium in Höhe von 1.500 Euro pro Monat für maximal 1 Jahr Laufzeit erhalten, und das ohne komplexen Verwendungsnachweis.

Zudem vereinfacht Brandenburg bei produktiven Investitionen der direkt vom Kohleausstieg betroffenen KMU (Nachweis Auftragsverhältnis zur LEAG) und bei Investitionen in Kreislaufwirtschaft die Antragsverfahren u.a. durch Verzicht auf den Nachweis eines Arbeitsplatz-Effekts. Für KMU ist zudem auch die Transformationsberatung förderfähig, das erleichtert den Zugang zum JTF erheblich. Zudem sieht man im MWAE viel Flexibilität in der Budgetierung – sollte der KMU-Teil eine überaus starke Nachfrage generieren, könnte sein Budget zu Lasten anderer Schwerpunkte auch deutlich erhöht werden. Wie stark Lausitzer KMU profitieren, liegt letztendlich an den KMU selbst.

Der Teil für die Förderung von GU wurde nicht auf bestimmte Unternehmen festgeschrieben und so bewusst für potentielle Investoren offengehalten.

Auch in der brandenburger Lausitz wurde begleitend zur Erarbeitung des JTF eine Beteiligungsstruktur ins Leben gerufen. Unter Federführung der Kammern, insbesondere der IHK Cottbus, hat der JTF hier für ein Novum gesorgt. So konnte die IHK Cottbus nicht nur die Kammern, sondern auch alle relevanten Wirtschaftsverbände wie den BVMW, die Wirtschaftsinitiative Lausitz, den UV BB und den BWA an einem Tisch zusammenführen. Zudem hat die IHK Cottbus proaktiv ein Team für eine erste Anlaufberatung für ihre Mitglieder aufgestellt und so bereits rund 30 Anträge für den JTF mit vorbereitet. Aktuell ist unklar, wie und ob diese Beteiligungsstruktur die Umsetzung des JTF weiter begleiten wird – seitens MWAE ist dies ausdrücklich gewollt und wird als deutlicher Mehrwert für den Erfolg des Förderprogramms gesehen. Fortlaufende Informationen zum JTF inkl. des Territorialplans als Grundlage für den JTF in Brandenburg gibt es auf der Plattform:

jtf.brandenburg.de

Informationsveranstaltung zum JTF in der Lausitz

Das Team des MWAE wird zum JTF für Brandenburgische KMU Anfang März 2023 zu einem Infotreffen in Cottbus einladen. Auf dieser Veranstaltung wird die Förderrichtlinie für KMU und GU ausführlich vorgestellt. Der Termin wird rechtzeitig auf der Webseite bekanntgegeben.

Der Vergleich und die Herausforderung

In beiden Ländern sind die Rahmenbedingungen der Antragsverfahren ähnlich, so gilt für KMU Wahlfreiheit zwischen AGVO mit bis zu 45% Förderquote (bei Beratung 50%) und De-Minimis mit bis zu 70% Kofinanzierung, bei Technologieförderung bis zu 80%. Ansonsten bemühen sich beide Länder, soweit es die EU-Regularien zulassen, um eine einfache und schnelle Umsetzung der Antragsverfahren. Ein grundlegender Unterschied liegt in der Herangehensweise an die Fördergrundlagen bzw. Richtlinien. Hier wird sich zeigen, ob der sächsische Weg mit der Einbindung von elf verschiedenen Fördergrundlagen in bestehende Strukturen und Fachressorts in Qualität und Quantität eine bessere Performance erzielen wird als der Weg Brandenburgs mit drei völlig neuen Richtlinien und Kompetenzbündelung in einem Haus. In jedem Fall ist der JTF für beide Länder mit einer erheblichen zeitlichen Herausforderung verbunden. Da die JTF-Mittel zusätzlich zu bestehenden Förderkulissen der EU im EFRE und ESF in die Region fließen und bereits in wenigen Jahren umgesetzt sein müssen, sind hier vor allem die Interessenvertreter der Wirtschaft in der Region gefragt, die Potenziale in den KMU möglichst schnell zu heben und diese unter den aktuell sehr schwierigen Rahmenbedingungen entsprechend zu ertüchtigen. Das auf Brandenburger Seite von der IHK initiierte Netzwerk mit Kammern und allen relevanten Wirtschaftsverbänden in einem Arbeitsnetzwerk wäre, länderübergreifend auf die gesamte Lausitz erweitert, der richtige Schlüssel dafür.



Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DER CORSA

DEUTSCHLANDS MEISTVERKAUFTER KLEINWAGEN 2021¹

- // innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht²
- // aktiver Spurhalte-Assistent²
- // 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera²
- // automatischer Geschwindigkeits-Assistent²
- // Alcantara Sitze mit Massagefunktion²

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa Elegance, 1,2, 55 kW (75 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 5-Gang Getriebe, Betriebsart: Benzin

MONATSRATE

198,- €

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag: 9.486,- €, Laufzeit(Monate)/Anzahl der Raten: 48, Anschaffungspreis: 17.202,- €, effektiver Jahreszins: 6,16 %, Sollzinssatz p. a., gebunden 5,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000. Überführungskosten: 750,- € sind separat an Autohaus Hannuschka GmbH zu entrichten.

Ein Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Autohaus Hannuschka GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende.

Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,6-5,3 l/100 km;
Kurzstrecke: 6,6-6,4 l/100 km; Stadtrand: 5,3-5,0 l/100 km;
Landstraße: 4,9-4,6 l/100 km; Autobahn: 5,9-5,6 l/100 km;
CO₂-Emissionen (kombiniert): 125-118 g/km.³

¹ Gemäß offizieller Zulassungsstatistik des deutschen Kraftfahrt Bundesamt: (https://www.kba.de/DE/Statistik/Produktkatalog/produkte/Fahrzeuge/fz11/fz11_gentab.html?nn=1146130) im Gesamtzeitraum 2021.

² Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

³ Die Werte wurden nach dem realitätsnäheren Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt, das das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.



**Autohaus Hannuschka
GmbH**
Gewerbestr. 03
01983 Großbräschen
Tel.: 035753/2070
www.opel-hannuschka.de

Lust auf Lausitz

Der letzte Beitrag im Reviertransfer gehört nun schon traditionell der Lausitz Marketing AG, deren Teil auch das Familienunternehmen hinter diesem Magazin ist. In diesem Netzwerk haben sich länderübergreifend Experten aus dem Bereich Marketing und Kommunikation bis hin zu Fachkräftethemen gebündelt, um den Wandel der Lausitz mit einer leistungsfähigen Struktur in der Vermarktung nach innen und nach außen zu begleiten. Die Lausitz Marketing AG ist im Lenkungskreis zur Lausitz Kampagne vertreten, war ebenso Teil des Lausitzforums 2038 als Ideen-Plattform für die Wirtschaft im Lausitzer Wandel und lädt aktuell als Mitinitiator eines Satelliten in der Lausitz zum Auftakt eines weitreichenden EU-Projekts (siehe S. 27) – und sie kümmert sich bereits sehr pragmatisch um Impulse in den Bereichen Marke, Image und Fachkräfte-Zuzug. Mit zwei Initiativen bringt sich das Netzwerk sehr konkret in die aktuellen Prozesse ein: **Fachkräfte:** Mit Lausitz Jobs arbeitet die Lausitz Marketing AG an einem umfassenden Baukasten, der Lausitzer Unternehmen eine Komplettlösung im Personalbereich liefern soll. In einem ersten Schritt wurde die Stellenbörse um attraktive Unternehmensprofile aufgewertet, die jedes KMU in Karrierethemen suchmaschinenoptimiert auffindbar machen und direkt auf die in der Stellenbörse enthaltenen Jobs

LausitzFlip ermöglicht Lausitzer Unternehmen ab sofort insbesondere bei der Suche nach Fachkräften innovative Werbeformen mit einer Verknüpfung von Print und Digital. Blättern Sie doch einmal zurück zu dieser Anzeige der Deutschen Bahn und scannen Sie den QR-Code – das funktioniert ebenso bei der Anzeige zu LausitzJobs auf der Nebenseite.



Das Portal www.lausitz-jobs.de wurde passend für potenzielle Rückkehrer zum Jahreswechsel um einen Talentepool aufgewertet.

verweisen. Die Stellenbörse ist bereits in verschiedene Medien und Plattformen eingebunden. Bereits heute werden über die Plattform rund 8.000 Jobaufrufe pro Tag realisiert. Pünktlich zum Jahreswechsel mit vielen potentiellen Rückkehrern, die in der Lausitz ihre Familien und ihre alte Heimat besuchen, wurde auf der Plattform ein Talentepool eingerichtet. Interessenten an guter Arbeit in der Lausitz können hier ihr Profil mit Fähigkeiten, Jobgesuchen, Gehaltsvorstellungen usw. hinterlassen und werden künftig auf passende Jobangebote gematcht und über attraktive Arbeit in der alten und vielleicht wieder neuen Heimat informiert. Die Plattform wird sukzessive ausgebaut, sie vermittelt Unternehmen schon heute Lösungen bis hin zum Employer Branding und zum Coaching von Fach- und Führungskräften.

Image: Der Impuls der Lausitz Marketing AG, der Lausitz ein neues Narrativ als Decarbon Valley und Europas Modellregion für Dekarbonisierung zu verpassen, findet in den realen Entwicklungen immer mehr Entsprechung und hinter den Kulissen immer mehr Fans. Das Engagement der LEAG mit ihrer geplanten Dekarbonisierung der Energieregion Lausitz ermöglicht einen Nukleus, der diese Idee mit noch mehr Relevanz untersetzt. Dies in den Rahmen eines Europäischen Innovationskorridors Berlin-Lausitz-Breslau zu packen und die Lausitz somit länderübergreifend zum Mittelpunkt einer Verflechtungsregion zu machen, fand auch auf dem Lausitzforum 2038 offene Ohren. Mit dem Sitz im Lenkungskreis der Lausitz-Kampagne kann das Bündnis die Positionen aus der Region bereits aktiv in substanzielle Vermarktungsaktivitäten einbringen. Mit dem Anschließen des EU-Netzwerks für die Kreativwirtschaft (EIT Creativity & Culture) in der Lausitz setzt das Netzwerk nun sogar einen Impuls mit Bezug zur europäischen Ebene.

LausitzFlip: Innovationen können manchmal aber auch überraschend klein sein. Ein gutes Beispiel dafür finden Sie auf der nebenstehenden Seite. Zücken Sie einfach das Smartphone oder Tablet, scannen Sie per Kamera-Funktion den QR-Code mit dem LausitzFlip-Symbol und lassen Sie sich überraschen. LausitzFlip ist ein Produkt der Lausitz Marketing AG, mit dem Unternehmen künftig insbesondere bei der Personalgewinnung unterstützt werden sollen. Printanzeigen können per LausitzFlip medial erweitert werden, um räumliche Bilder, Videos – aber ebenso um die direkte Erfassung relevanter Kontakte oder Bewerbungen. Die Deutsche Bahn hat als Pilot in dieser Ausgabe bereits von dem Service Gebrauch gemacht. Natürlich funktioniert das auch in anderen Zusammenhängen als nur der Personalsuche – so können auch Broschüren, Postkarten oder Visitenkarten medial erweitert werden. Anfragen zu dieser Innovation können Sie gern auf der Webseite des Netzwerks unter www.lausitz-marketing.de stellen.

Das Netzwerk Lausitz Marketing AG umfasst 12 Kreativfirmen mit insgesamt 55 Köpfen und 4 Mio. Euro Jahresumsatz. Das integrierte Leistungsportfolio bedient Kommunikation und Marketing, PR und Grafik, Programmierung und Social Media, ebenso die Bereiche Personal und Förderexpertise. Das Netzwerk steht Unternehmen und Einrichtungen, die sich in der Lausitz ansiedeln wollen, ebenso zur Verfügung wie Initiativen, die in der und über die Lausitz kommunizieren wollen.





Lausitz Jobs
Das Lausitzer Job-Netzwerk

DIE JOB-MACHER

- Coaching
- Potentialanalyse
- Employer-Branding
- Recruiting & Personal
- Headhunting
- Video-Stellenbeschreibung
- Podcast

www.lausitz-jobs.de



Gesucht

Wir suchen **KMU** zur Evaluation einer **Komplettlösung für Personalsuche und Personalbindung**.
Exklusiv und nur für Lausitzer Unternehmen.

Jetzt bewerben: info@lausitz-marketing.de

Lausitzflip[®]

QR-Code scannen
und erweiterte Inhalte
(AR) entdecken!



BOOM!

Lausitz Marketing AG